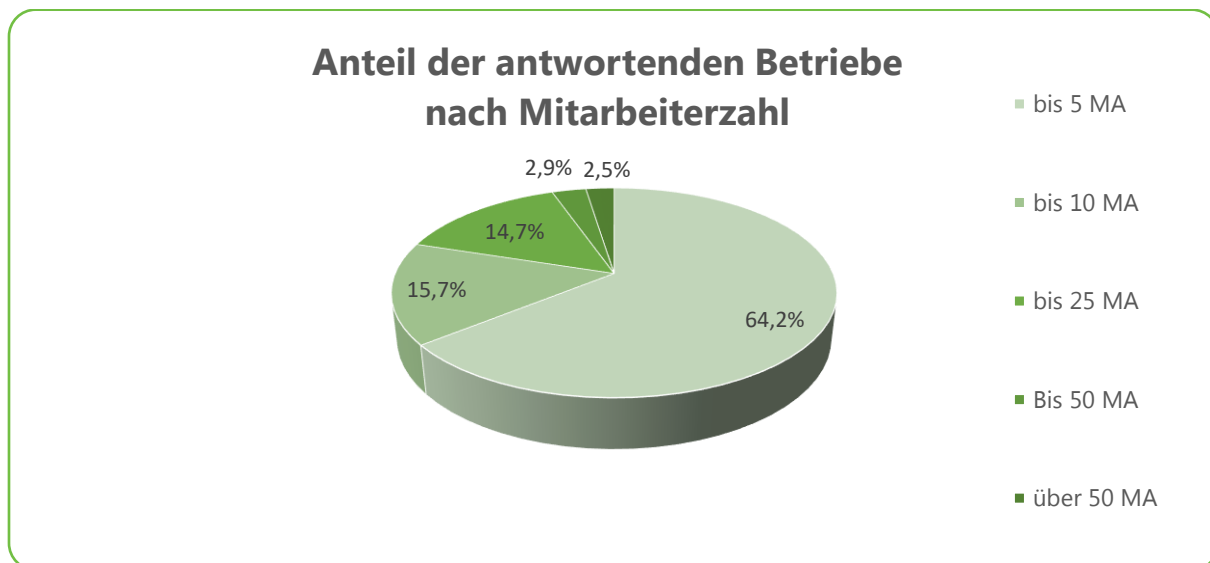


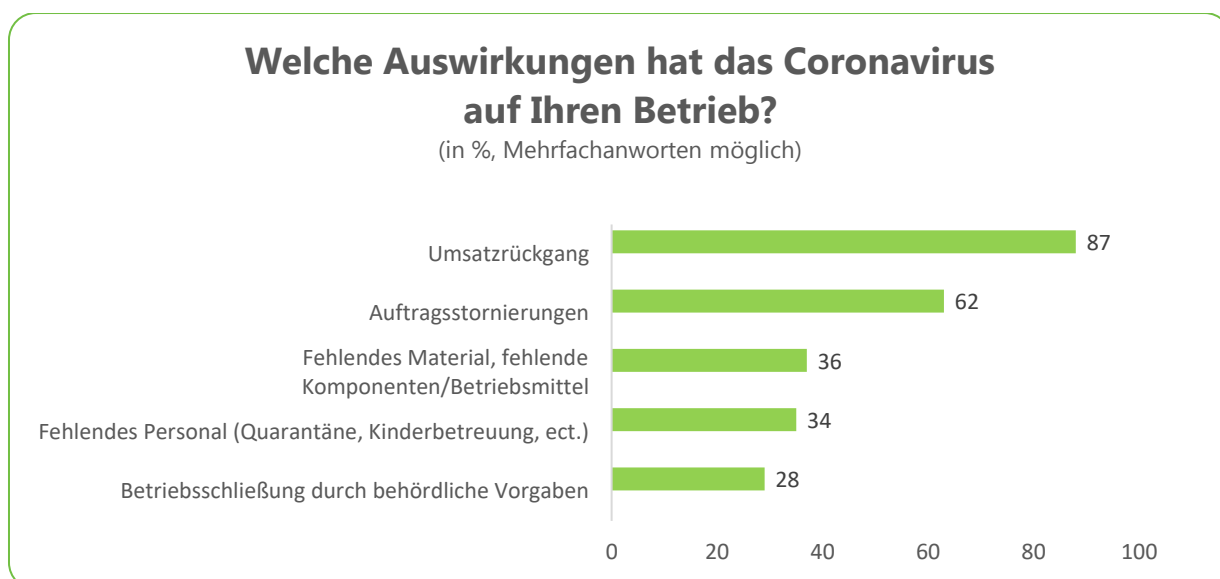
KURZUMFRAGE: LAGE IM KAMMERBEZIRK CHEMNITZ

Die Ausbreitung des Corona-Virus hat zu massiven Einbrüchen der Wirtschaftstätigkeit geführt – auch die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk sind davon stark betroffen. Um die Folgen der Corona-Pandemie für die Handwerkswirtschaft besser beurteilen zu können, hat der ZDH gemeinsam mit vielen Handwerkskammern und Fachverbänden des Handwerks die Betriebe zu deren Auswirkungen auf die aktuelle Geschäftstätigkeit befragt. Die Umfrage wurde vom 23. bis zum 25. März 2020 durchgeführt. Insgesamt haben sich 204 Betriebe aus dem Kammerbezirk Chemnitz an der Befragung beteiligt.

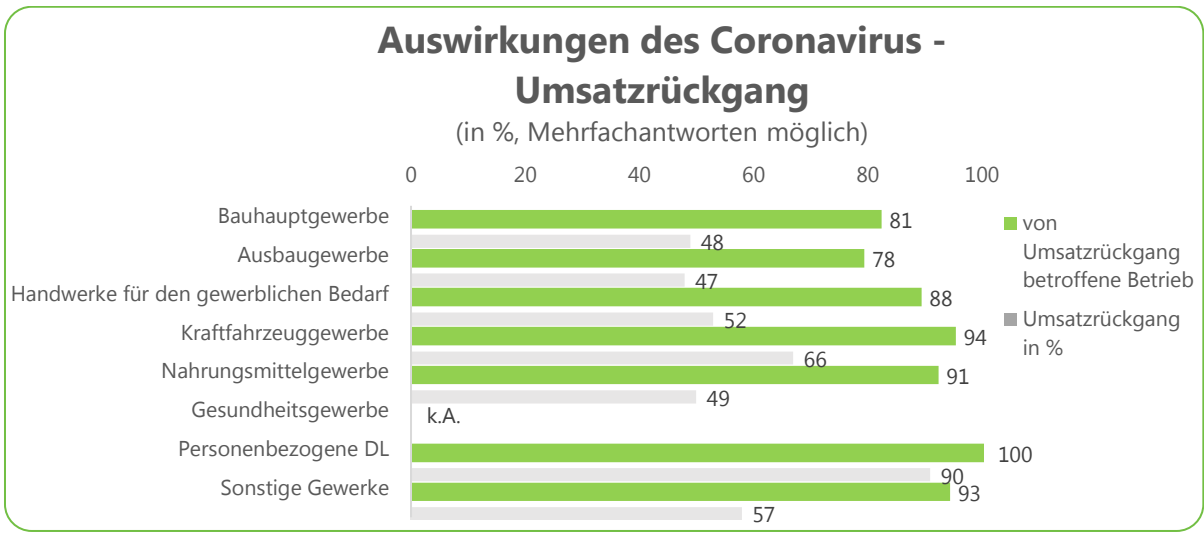


UMSATZRÜCKGÄNGE UM FAST 90 PROZENT

Die Ausbreitung des Corona-Virus in Deutschland und Europa hat zu drastischen Einbrüchen bei der Geschäftstätigkeit der Handwerksbetriebe geführt. So berichten aus dem Kammerbezirk aktuell circa acht von zehn Betrieben von durch die Corona-Pandemie bedingten Umsatzrückgängen (87 Prozent). In der Betrachtung über alle Handwerke im Kammerbezirk Chemnitz sind die Umsätze der Betriebe dabei um durchschnittlich 60 Prozent zurückgegangen.

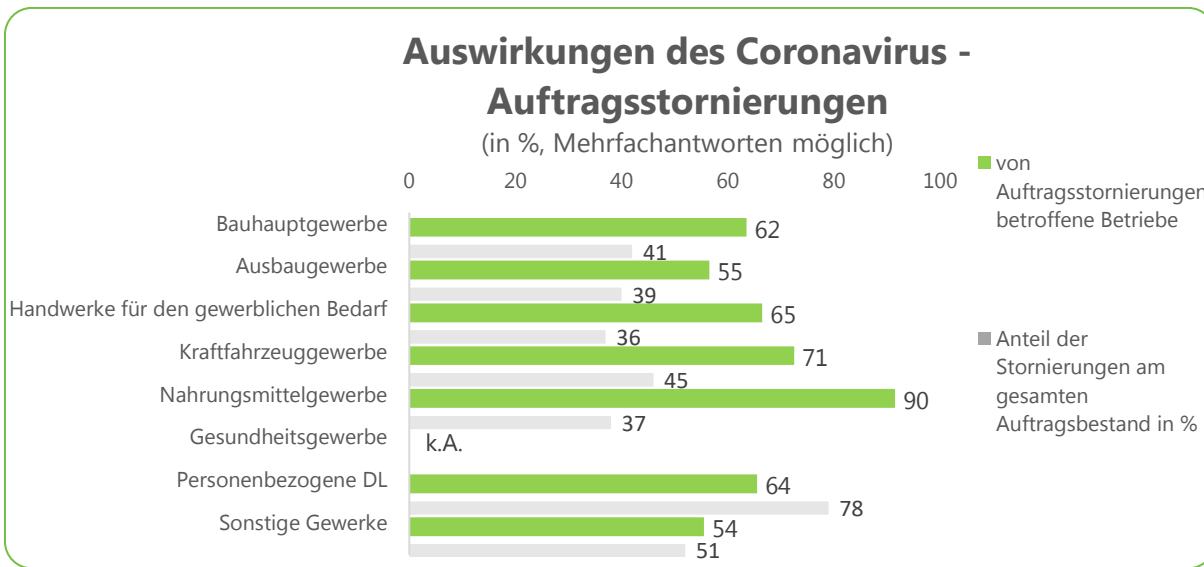


In den einzelnen Handwerksbranchen ist das Bild etwas differenzierter: Am häufigsten von Umsatzeinbrüchen betroffen sind die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke. Hier liegen die Umsatzrückgänge bei circa 90 Prozent. Aber auch die Kfz-Betriebe sind mangels Handel und Zurückhaltung der Kunden im Werkstattbereich stark betroffen.



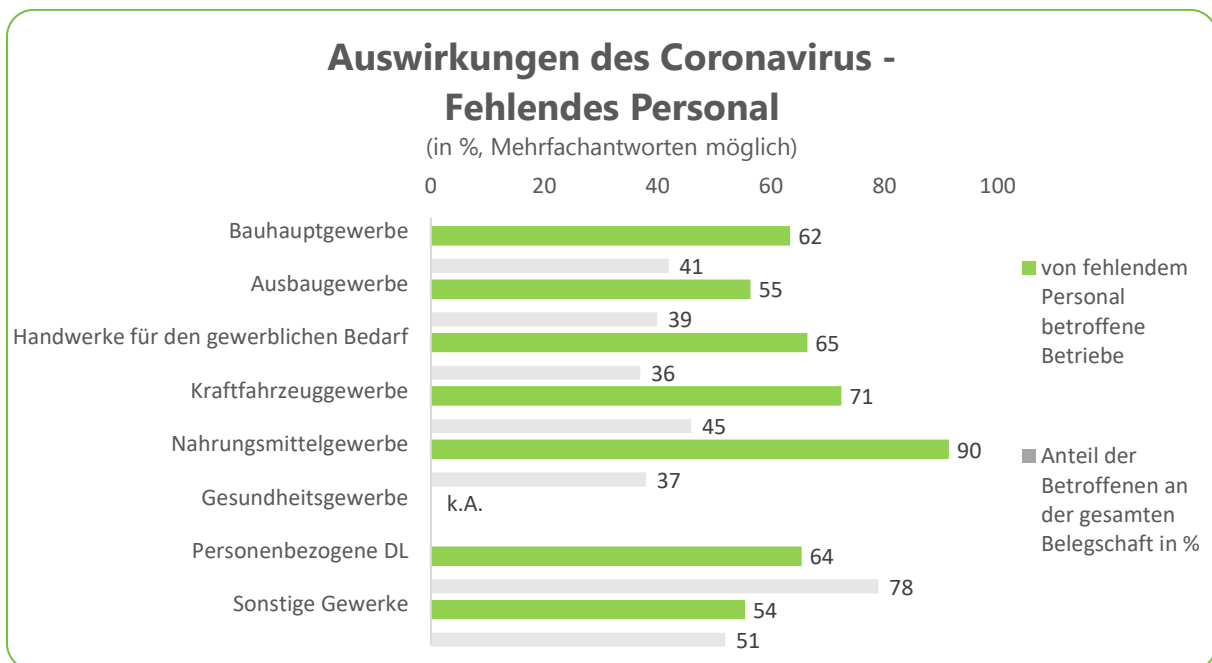
AUFTRAGSBESTAND BRICHT BEI FAST 50 PROZENT EIN

Viele gewerbliche Abnehmer handwerklicher Produkte leiden unter Umsatz- und Nachfragerückgängen. Auch private Kunden sagen aus Angst vor einer Ansteckung mit dem Virus zum Beispiel Installateurstermine zum Großteil ab. Bedingt durch Ausgangsbeschränkungen leidet auch das Lebensmittelhandwerk an stornierten Cateringaufträgen ausgefallener Veranstaltungen und Familienfeiern. Dadurch hat sich der Auftragsbestand der Betriebe stark verringert – im Gesamthandwerk liegt der Anteil der stornierten Aufträge aktuell bei 48 Prozent des Auftragsbestands. Insgesamt berichten 62 Prozent der Betriebe von Stornierungen. Von stornierten Aufträgen berichten am häufigsten Nahrungsmittelbetriebe (90 Prozent) und Kfz-Betriebe (71 Prozent) sowie Handwerke für den gewerblichen Bedarf (65 Prozent) und die personenbezogenen Dienstleistungsbetriebe (64 Prozent). Hingegen seltener davon betroffen sind die Ausbau- und die Bauhauptgewerbe (55 und 62 Prozent). Die höchsten Stornierungsquoten gibt es bei den personenbezogenen Dienstleistern (78 Prozent). Während diese Quote in den Bau- und Ausbauhandwerken (41 und 39 Prozent) sowie bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf mit etwa einem Drittel deutlich geringer ausfällt.



JEDER DRITTE MITARBEITER FÄLLT AUS

Zudem fehlen in vielen Betrieben Mitarbeiter, weil sie an dem Virus erkrankt sind, unter Quarantäne stehen oder aufgrund der geschlossenen Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen nicht zur Arbeit kommen können. Davon sind auch viele Gewerke betroffen, die zur Sicherung der Grundversorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln oder zur Wartung und Instandhaltung von Infrastrukturen und Fahrzeugen unerlässlich sind. Aktuell sind 34 Prozent der Betriebe im Kammerbezirk Chemnitz von einem Corona-Pandemie bedingten Personalausfall betroffen, womit im Gesamthandwerk durchschnittlich jeder dritte Mitarbeiter ausfällt. Noch deutlich dramatischer stellt sich die Situation bei den personenbezogenen Dienstleistern dar: Hier fallen sogar 78 Prozent der Beschäftigten im Befragungszeitraum aus.



PRODUKTIONSAUSFÄLLE AUFGRUND VON MATERIALENGPÄSSEN

Aktuell sind auch die internationalen Lieferketten durch Produktionsausfälle in vielen betroffenen Staaten gestört oder unterbrochen. Damit wird die Versorgung mit dringend benötigten Materialien, Vorprodukten, Komponenten oder Betriebsmitteln erschwert. Die Folge ist eine zunehmende Angebotsverknappung bei handwerklichen Dienstleistungen und Produkten. Aktuell sind von fehlendem Material/Vorprodukten 36 Prozent der Betriebe betroffen.

FAST 30 PROZENT DER BETRIEBE MUSSTEN SCHLIEßEN

Von den behördlich angeordneten Betriebsschließungen sind vor allem die Gewerke mit Ladenlokal betroffen. Im Gesamthandwerk erreicht der Anteil dieser Betriebe bereits 28 Prozent und dürfte weiter zunehmen. Besonders betroffen sind die personenbezogenen Dienstleister im Handwerk, wie z. B. Friseur und Kosmetiker, die aufgrund der Öffnungsverbote allumfänglich geschlossen bleiben müssen.

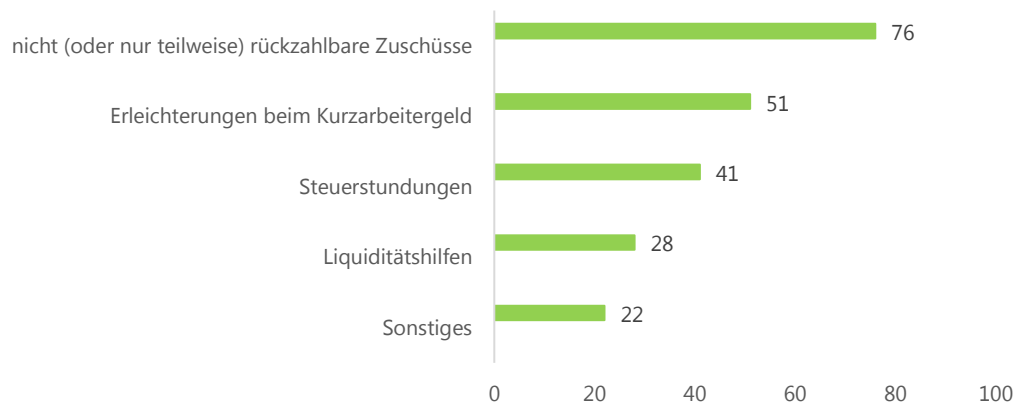
ZUSCHÜSSE STARK NACHGEFRAGT

Um die aktuelle wirtschaftliche Schwächephase zu überstehen, sind für die Handwerksbetriebe vor allem nicht zurückzahlbare Zuschüsse das Mittel der Wahl, wenn sie sich ein Unterstützungsinstrument aussuchen dürften (76 Prozent). Aufgrund seiner kleinteiligen Struktur würden vielen Betrieben bspw. Darlehen oder Kredite, die von 28 Prozent genannt werden, nur bedingt nützen. Vielfach wird befürchtet,

diese auch nach der Überwindung der wirtschaftlichen Schwächephase nicht zurückzahlen zu können. Überwiegend begrüßt werden zudem die zumindest zum Teil bereits umgesetzten Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld (51 Prozent), wobei die Problematik der Regelungen bei Auszubildenden die Betriebe zum Teil stark belastet. Die vorgesehenen Steuerstundungen (41 Prozent) werden ebenfalls von vielen Betrieben als geeignetes Instrument angesehen. Zunehmend ist ein Einbruch der Umsätze und Einnahmen auch bei kleinen und mittleren Betrieben mit mehr als zehn Mitarbeitern zu beobachten, was auch diese Betriebe bei andauernden Beschränkungen in Existenznot bringt.

Welche Unterstützungsmaßnahmen erachten Sie für Ihren Betrieb in der aktuellen Situation als hilfreich?

(in %, Mehrfachantworten möglich)



HANDWERKSKAMMER FORDERT: BETRIEBLICHE HILFSMASSNAHMEN NACHJUSTIEREN

- Nicht-rückzahlbare Zuwendungen ausweiten - auch für Betriebe mit über 10 Mitarbeitern
- Ausweitung der Antragsberechtigten für das sächsische Soforthilfe-Darlehen
- Anpassung des Kurzarbeitergelds mit Blick auf die Auszubildenden
- Abschaffung der Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge
- Steuervorauszahlungen für die nächsten 12 Wochen für alle Betriebe aussetzen
- unabhkömmliche Handwerksgerwerke als systemrelevant einstufen

Übersicht der Handwerksgruppen:

- 1) Bauhauptgewerbe:
Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer
- 2) Ausbaugewerbe:
Fliesenleger, Stuckateure, Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Bodenleger
- 3) Handwerke für den gewerblichen Bedarf:
Metallbauer, Feinwerkmechaniker, Informationstechniker, Landmaschinenbauer, Kälteanlagenbauer, Gebäudereiniger, Schilder- und Lichtreklamehersteller
- 4) Kraftfahrzeuggewerbe:
Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Zweiradmechaniker
- 5) Nahrungsmittelgewerbe:
Bäcker, Fleischer, Konditoren
- 6) Gesundheitsgewerbe:
Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker, Orthopädieschuhmacher, Zahntechniker
- 7) Personenbezogene Dienstleister:
Uhrmacher, Maßschneider, Schuhmacher, Friseure, Textilreiniger, Fotografen, Schnellreiniger, Kosmetiker
- 8) Sonstige (wie Kunsthandwerke)